Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und

Kunst

Band: 27 (1937)

Heft: 43

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Paktologie.

In London "nichteinmischelt" Schon brav die Kommission, Der Neunerpatt am Wege Nach Brüffel ist nun schon. Und Optimisten hoffen, Daß bald man einig wird, Wenn man nur nicht dem Japfe Und Duce — opponiert.

Denn 's ift doch mit den Batten Mun so auf dieser Welt, Daß man sie nur so lange Es paßt, auch wirklich hält. Klappt einmal etwas nicht mehr, Dann sagt man gleich eraft: "Der Bakt ist schon veraltet, 's braucht einen neuen Bakt."

Und Rleinigkeiten ändern Doch nichts am Weltenlauf. Und wird was Großes anders, Steift man sich auch nicht drauf. Es geht doch um den Frieden, Den man nicht gern vercheibt, Und der der Welt nun wieder Aufs neu erhalten bleibt.

's herrscht Frieden auf der Erden Im Often und im Weft, Die Staaten tändeln zärtlich Wie Täubchen in dem Neft. Man mordet, schieft und bombt zwar Zumeist gang unerhört, Jedoch der Weltenfrieden Ward nirgends noch gestört.

Hotta.



Der Bundesrat genehmigte einen Bericht an die Bundesversammlung über das "Volksbegehren betr. ein nationales Arbeitsbeschaffungsprogramm". Der Bundesrat lehnte das Volksbegehren als über= flüffig und gefährlich ab, denn es sei eine Musion, zu glauben, daß ein Auswand von 300,000,000 Fr., wie ihn das Volksbegehren verlangt, die Arbeitslofigkeit zu überwinden vermöchte.

Aus dem Erneuerungsfonds für Armeeflugzeuge murde dem eidg. Militärdepartement ein neuer Kredit von Fr. 2,150,000 bewilligt, der zur Anschaffung von Kriegs= refervematerial zu dienen hat. Es handelt sich um Flugzeugmotore, Propeller usw.

Der Bundesrat nahm Kenntnis vom Erersten 9 Monaten des Jahres. Die Zoll= angemeldet.



Erstes Flugmeeting in Lugano.

Wegen Terrainschwierigkeiten musste Lugano bis jetzt auf Flugveranstaltungen verzichten. Nun scheint es für die Flugplatzfrage doch eine Lösung zu haben. Die Probe aufs Exempel wurde am Sonntag mit einem gelungenen Flugmeeting auf alle Fälle glänzend bestanden. Dieser durchschlagende Erfolg gibt der aufstrebenden Stadt Lugano neue Möglichkeiten, worüber sich die lebenslustigen Tessiner wohl freuen dürfen.

Drei hübsche Tessinertrachtenmädehen sehen sich ein Flugzeug aus der Nähe an. Die Versuchung zur Lufttaufe war überall nicht gering.

einnahmen betrugen im September 21,3 Mill. Fr. gegen 22,8 Mill. Fr. im Septem= ber des letten Jahres. Bom Januar bis Ende September 1937 erreichten die Bolleinnahmen den Betrag von 191,8 Mill. Fr. gegen 182,3 Mill. Fr. im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Stempelabgaben ergaben in den ersten 9 Monaten dieses Jahres einen Robertrag von 39,5 Mill. Fr. gegen Fr. 30,6 Mill. im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Um 14. Oftober überreichte der neue Gesandte von Benezuela, Minister Carraciolo, sein Beglaubigungsschreiben Bundeshaus.

Dem neuen Berufskonful von Cuba, in Genf, Ignacio Beber n Fabian murde das Erequatur erteilt.

Der Boranschlag der Bundesbah= n en sieht einen Betriebsüberschuß von Fr. 100 Mill. vor, gegen 66,6 Mill. Fr. im Jahre 1936. Diesen Einnahmen stehen aber die Ausgaben für den Schuldendienft gegenüber, so daß der Boranschlag der "Gewinn= und Berluftrechnung" zu einem Fehlbetrag von 31,6 Mill. fommt.

trag der Zölle im September und vom Landesausstellung haben sich bis nun ge-Ertrag der eidg. Stempelabgaben in den gen 500 Verbände und 3000 Einzelfirmen

Nach einem Bericht aus Schanghai wurden die Warenlager der schweizeri= schen Importfirmen Gebrüder Juvet von Fleurier und Hirsbrunner & Co., durch Bombardierungen zerstört. Die Bebrüder Juvet konnten mit Silfe des schwei= zerischen Geschäftsträgers den dritten Teil ihrer Lagerbestände retten.

Bum Rreistommandanten von Bafel wurde Major Robert Saladin, bisher Adjunkt des Rreiskommandanten, ernannt.

In Basel schoß am 15. Ottober ein 57= jähriger Hilfsarbeiter auf eine geschiedene Frau, mit der er ein Berhältnis gehabt hatte, und verlette fie an der Schulter. Nach der Tat flüchtete er und konnte noch nicht ergriffen werden.

Am 16. Oktober konnte am Bafler Markt= platz ein Baar verhaftet werden, das Bril-lanten verkaufen wollte. Die Brillanten und der sonst bei ihm gefundene Schmud

stammten von einem anfangs September in Zürich begangenen Einbruch. Auch in Bafel konnte dem Bärchen bereits ein Billeneinbruch nachgewiesen werden.

In Reinach murde der Sjährige Wil-Bur Teilnahme an der Schweizerischen liam Rammerer aus Bern, der dort in den Ferien weilte, beim Spielen von einer weidenden Ruh überrannt und zu Tode getreten.

Beim Brand des Bürgerspitals in brachte. Sein 80jähriger Bater erlitt einen Telephonrefrutenschule unter Hauptmann Scheideggers besonders hervor. Der Gemeinderat der Stadt richtete ein besonderes Dantschreiben an ihn.

Um 11. Oktober stieß auf der Bérolles= Brücke in Freiburg ein Motorrad mit ei= nem Lastauto zusammen. Die beiden Motorradfahrer, der Gendarm Gremond und ein junger Mann namens Morel, erlitten schwere Verletzungen. Morel starb turz nach seiner Einlieferung ins Spital.

Bum Schaden einer Benfer Uhrenfirma wurden während des Transportes nach Buenos-Aires 6000 Armbanduhren gestohlen. Der Diebstahl erfolgte durch Auswechslung von vier mit Uhren bela= dene Riften gegen mit Zement beladene Risten, und dieser Austausch erfolgte mahr= scheinlich auf der Fahrt vom Marseiller Rollamt zum Safen. Die Uhren hatten ei= nen Wert von 92,000 Franken.

Bei Erdarbeiten am Quai Turretini wurde aus dem Mergel Pfahlwerk zu Tage befördert, das Ueberreste des Widerlagers einer Rhonebrücke aus der gallisch-römischen Zeit darftellt.

Im Genfer Zoo erwürgte ein Fuchs in zwei aufeinander folgenden Nächten liche Arbeiten hat bei der Firma Gebrüder 8 Kraniche. 5 rote Flamingos und einen grauen Reiher.

Georges Bonhôte verhaftet, der von seinen Brüdern beschuldigt wird, einen Teil der väterlichen Erbschaft unterschlagen zu ha=

Im Auftrage des historischen Museums in St. Gallen untersuchte ein im archäologischen Arbeitsdienst stellenloser Lehrer den "Kastels" bei Mels. Dabei murde fest= gestellt, daß der Kastels etwa 1000 Jahre vor Christi eine Gauburg von gewaltiger Größe war, in welche fich das Volk in Befahrszeiten samt seiner Kabe flüchtete.

In der ehemaligen "Stokar-von Zieg-ler'schen" Liegenschaft auf der Steig bei Schaffhausen, die durch Testament der früheren Besitzerin an die Eidgenoffenschaft übergegangen ist, wurde ein Beim für gebrechliche Töchter eröffnet, das den Namen "Anna Stokar-Heim" führt.

In der Nacht zum 17. Oftober stürzte im füdlich von Lugan o gelegenen Baradiso= Tunnel ein Teil des Tunnelgewölbes auf das Geleise. Wesentliche Störungen im Zugsverkehr, der nun vorderhand einae= leifig durchgeführt wird, entstanden nicht.

Beim Mähen des Bahnbordes bei Bi= schoffszell wurde der Gelegenheitsar= beiter Jakob Gottfried Meier durch den Luftdruck eines vorbeifahrenden Zuges umgeworfen, rollte über den Abhang in einen tiefen Graben hinunter und erstickte.

In Staad = Ermatingen wurde die 78jährige Witme Margrit Blattner-Grüninger tot in ihrer Küche aufgefunden. Wahrscheinlich wurde sie beim Rochen durch ausströmendes Bas betäubt und ge= tötet.

In Gilly bei Nyon wurde ein 74jäh-riger halb tauber Mann, Francois Bourgois, von einem Schnellzug erfaßt und ge= tötet.

Ein Bewohner des Weilers Enon bei Romainmoutier verübte Selbst= mord, indem er eine Ladung Sprengftoff in den Mund nahm und zur Entzündung mußten abgewiesen werden.

Freiburg tat sich die Mannschaft der tötlichen Schlaganfall, als er die Runde Leitung pernahm

> In Fully bei Martigny manipulierte ein Jüngling mit einem Flobertgewehr, ten auch Delegationen der weltlichen Be-Dabei ging ein Schuß los und tötete ihn hörden von Oftermundigen sowie der reauf der Stelle.

Der Stadtpräsident von 3 ürich, Ständerat Dr. Klöti, konnte am 17. Oftober feinen 60. Geburtstag feiern.

In der Nacht vom 13./14. Oftober starb alt Nationalrat Balthafar Zimmermann, Direktor der "Swißair", nach kurzem Kran-kenlager, an einer Rierenentzündung. Zimmermann war 42 Jahre alt, ursprüng-lich Mathematiker und hierauf Fluglehrer. Seit 1926 war er Direktor der Fluggesellschaft "Balair" und ging mit dieser als faufmännischer und technischer Direktor in die Swifair über. Seit dem Tode Walter Mittelholzers war er alleiniger Direktor der Swißair. Im Jahre 1935 wurde er als Bertreter der Unabhängigen in den Nationalrat gewählt, aus dem er nach dem Tode Mittelholzers den Rücktritt genommen hat.

Im Alter von 69 Jahren starb in Zürich alt Pfarrer Paul Reller. Er wirkte durch 2 Jahrzehnte am Neumünfter in Zürich.

Das ägnptische Ministerium für öffent= Sulzer in Winterthur vier Arialpum= pen für Entwässerungsanlagen im Nildelta In Reuenburg murde der Argt Dr. beftellt, die zu den größten ihrer Art gehören. Die Fördermenge der Bumpen beträgt 10,000 bis 14,000 Liter pro Sefunde. Schon vor furzem sind sechs Sulzer-Pumpen ähnlicher Bauart für die Bewäfferungsanlagen Fua und Balamoan im Nildelta geliefert worden.



Rücktritt des Gerichtsschreibers und Betreibungsbeamten von Fraubrunnen, Karl Weber, unter Verdankung der geleifteten Dienste zur Kenntnis und sette die Ersat= wahl auf Sonntag den 9. Januar 1938 an.

Die Wahl des Walter Beutler, Landwirt in Heimenschwand, als Stellvertreter Zivilstandsbeamten im Zivilstands= freis Buchholterberg, murde bestätigt.

Im Jahre 1936 zeitigte die Jagd im Kanton folgende Ergebnisse: Im Jahre 1936 wurden auf dem Areal des Kantons Bern geschoffen: 10,000 Safen, 427 Gem= fen, 127 Rehgeißen (erstmals), 800 Reh= böcke und etliche Füchse. In den Jagdgrün= den des Emmentals ging im heurigen Jahre die Zahl der Hasen zurück. die Füchse aber vermehrten sich, und viel Reh-wild wurde gesichtet. Für Wildhut und Wildschadenvergütung werden von den bernischen Jägern je Fr. 10.— zum Patent bezahlt, und auch das für den Rehaeißenabschuß zu bezahlende Geld wird für den Schutz des Wildes Verwendung finden. Allein diese Gelder würden nicht genügen, worden ift, zeichnete Gärtnermeister Liechti wenn nicht der Staat Beiträge leisten würde. Im Jahre 1936 wurden Fr. 18,000 für Wildschäden ausbezahlt. 30 Prozent von den eingelangten Ersakforderungen

Um 17. Oftober fonsekrierte der Bischof von Bafel und Lugano, Mfgr. von Streng, die neue römisch=katholische Guthirtkirche in Oftermundigen bei Bern. Der Feier wohnformierten Kirchgemeinde Bolligen bei. Die neue Kirche ift das Werk von Architeft Gerfter in Laufen. Um Nachmittag fpendete der Bischof in der neuen Kirche die heilige Firmung.

Un der Gemeindeabstimmung in Röniz vom 17. Oftober wurde der Aufnahme eines Darlehens von Fr. 500,000 mit 380 gegen 124 und den Nachtragsfrediten für 1936 mit 369 gegen 142 Stimmen zugestimmt.

Um 16. Oftober nachmittags fuhr beim unbewachten Bahnübergang von Moos der Motorradfahrer Streit aus Oberbalm in den von Schwarzenburg kommenden Güterzug. Streit murde auf der Stelle getötet, sein Soziusfahrer Spncher mußte schwer verlett ins Spital verbracht werden.

Um 17. Oftober abends fuhr auf der Straße zwischen Zäziwil und Bowil ein stadtbernisches Auto in eine Gruppe von etwa 6 auf Urlaub befindliche Retruten der Refrutenschule III. 3 hinein. Drei der Refruten, Beer von Safneren, Rrähenbühl und Segginger von Lyf, murden verlett und mußten ins Bezirksspital von Großhöchstetten verbracht werden, wo ihr Zustand jedoch keinen Unlaß zu Befürchtungen gibt.

In Seeberg wurden seit einiger Zeit fleinere Beträge aus dem Opferstock ge-raubt, im Ganzen ca. 200 Fr. Nun gelang es, einen Jugendlichen der Tat zu überführen.

In Steffisburg trat, gezwungen durch ein Augenleiden, der Primarlehrer Ernst Jost von seinem Umte zurück. An seine Stelle murde Fr. Fuhrer, derzeit Lehrer in Dotingen mit 505 gegen 423 Stimmen gewählt.

Thun. Der V. Schweizerwochenmarkt, Der Regierungsrat nahm den der am Freitag den 15. Oftober auf dem üblichen Marktareal unter den Bäumen im Oberbälliz abgehalten worden ift, war gerade noch einmal so groß als im Borjahr und hatte bei lebhaftem Besuch einen guten Erfolg. Er zählte 36 Stände. Neben Einzelverfäufern maren vertreten. "Heimatwerk Thun", der Landfrauen= verein und die Eiersammelstelle von Steffisburg, die "Alftra"=Fett= und Delwerke A.-G., mit ihrem Produkt "Aftrina" und die Baster Webstube. Mit den farbenfrohen Obst=, Gemüse= und Blumenständen und dem lebhaft zirkulierenden Marktvolk, bot die Veranstaltung ein hübsches Bild, und überall konnte man sich an der Auswahl bester Qualitätsware erfreuen. Unter den schönen Land= und Gartenproduften fah man auch Chachelistände unserer ein= heimischen Töpferinduftrie, Korbwaren für Haus, Feld und Garten und Werkzeuge Den Fein= für Gärtner und Landwirte. schmeckern winkten geräucherte Poulets etc. Für das Komitee des Schweizerwochen-Marktes, der nun in Thun Tradition geals Präsident und Verkehrsbureau-Vorfteher Müller als Sefretär.

In Interlaten fonnte am 12. Oftober Herr Notar Robert Schneider in geistiger und förperlicher Küstigkeit seinen 80. seinem Notariatsbureau vor.

In Wilderswil feierte das Chepaar hans und Katharina Glaus-Mener, alt Bortier, das Fest der Diamantenen Hochzeit. Der Chemann ift 84, die Gattin 81 Jahre alt.

Um 14. Oftober gab in Laufen der hilfsarbeiter hänggi auf seine geschiedene Frau mehrere Revolverschüffe ab, die sie jedoch nicht lebensgefährlich verletten. hierauf schoß er sich selbst eine Rugel in den Mund, verlette sich aber auch nicht lebensgefährlich.

Todesfälle.

Im hohen Alter von 92 Jahren starb in Herzogenbuchsee Frau Marie Christen= Wykmann. Ihren Lebensabend verbrachte fie bei ihrem Sohn, dem Arzt Hans Chriften, dem sie nach dem frühzeitigen Able= ben seiner Frau das Hauswesen führte. In Interlaten verschied im Alter von 87 Jahren Frau Elisabeth Rikling=Lüthi, die noch im Frühling mit ihrem Gatten, dem Sattlermeister Kißling, das Fest der Eiser= nen Sochzeit feiern fonnte.

54jährig starb in Biel ganz unerwartet der Uhrenfabrikant Gerold Tröhler, der namentlich im Ruderklub "Etoile" eine große Rolle spielte.

In Laufen starb an den Folgen eines Schlaganfalles Direktor Josef Gerster= Roth, der Gründer und langjährige Diret= tor der Tonwarenfabrif A.=G. Laufen.



Der Berner Stadtrat genehmigte in seiner Sigung vom 15. Oftober vorerst einen Beschlussesentwurf an die Gemein= deabstimmung, die einen Kredit von Fr. 1,560,000 für die Erstellung einer luft= schutzlicheren Reserve=Kraftanlage des Elek= trizitätswerkes der Stadt Bern verlangt. Ferner beriet er den Abschnitt Industrielle Betriebe des Verwaltungsberichtes von 1936. Dr. Friedli (fr.) interpellierte den Gemeinderat dabei über die Ergebnisse der abgeschlossenen amtlichen Untersuchung be= treffend Ursachen und Folgen des am 19. September 1936 auf der Neubrückstraße eingetretenen Tramunglücks und begrün= dete eine Motion, welche die Revision des Wasserabgabe=Reglements und die Er= mäßigung des Wafferzinses verlangt. Gemeinderat Grimm, Direktor der Industriel= len Betriebe, berichtete über den Hergang des Tramunglücks, das seine Ursache in einer unrichtigen Betätigung der Handbrem= se durch den Tramführer gehabt habe. Als Geschädigte hätten 118 Personen Ansprüche eingebracht, wobei der Personenschaden insgesamt 28,000 Fr. betragen habe, der in den meisten Fällen auf gütlichem Wege geregelt worden sei. Der Tramführer sei Staatskosten verurteilt worden. Gemeinde= verboten." rat Grimm sicherte zu, daß das Maximum an Sicherheitsvorkehren getroffen werde. hierauf mit 22 gegen 10 Stimmen erheb= 6533 Gäfte.

Geburtstag begehen. Er steht noch heute lich erklärt. Sodann begründete Dr. Rehrli (freif.) bei der Beratung des Abschnittes Baudirektion II des Verwaltungsberichts eine Motion, welche wünscht, daß die der Einwohnergemeinde Bern gehörende ehe= malige Untonia=Rirche einer dem Baudent= mal würdigen Bestimmung zugeführt wer= de. Die Antonia=Rirche hat eine sehr inter= essante Geschichte. Sie ist im 15. Jahrhundert entstanden und diente im Laufe der Jahrhunderte als Stallung, als Museum und zulet als Feuerwehrmagazin. Nun foll fie in ein Kirchgemeindehaus für die Münstergemeinde umgewandelt werden.

Der Sozialdemokrat Minnig begründete eine Motion über die Sanierung der erften durch die Stadt erbauten Gemeindewohn= bauten. Baudireftor Reinhard nahm beide Motionen entgegen, wobei er feststellte, daß für die Antonia-Kirche die Bauplane bereits ausgearbeitet seien. Die Kirche wer= de neben ihrer neuen Bestimmung als Kirchgemeindehaus auch einen Aufent= haltsraum für Arbeitslose erhalten. Die Sanierung der alten Gemeindewohnbauten werde in sieben bis acht Jahren durch= geführt sein. Beide Motionen wurden ein= stimmig als erheblich erflärt.

In der Generaldebatte zum Bericht wurde scharfe Kritif am Stil der neuen Bewerbeschule geübt. Baudirektor Reinhard nahm die jungen Architeften in Schut, wobei er erklärte, daß die Architektur immer von den Lebensbedürfniffen ihrer Zeit aus betrachtet werden müsse.

Die neueste Berfügung über den Stra = henvertehr im Luftschut bestimmt für den Fall eines Fliegeralarms:

"Bei Fliegeralarm hat jedermann die Straße sofort zu verlaffen und sich in Schutzräume oder sonst an ge= eignete Orte im Innern von Häusern zu begeben. Wo dies nicht möglich ist, wird Schutz gesucht in Haustürnischen, Durch= gängen, Unterführungen, hinter hervor= stehenden Eden und Mauern. Bor dem Zeichen "Endalarm" ist das Verlassen der häufer verboten. Beim Berlaffen der Gebäude ift darauf zu achten, ob nicht Gas= gefahr besteht.

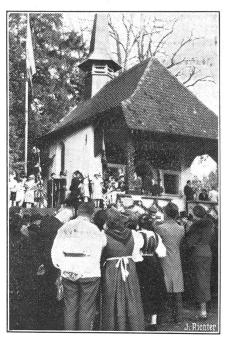
Innerorts find alle Fahrzeuge sofort anzuhalten und in der Fahrrichtung an der rechtsseitigen Fahrbahngrenze stehen zu laffen. Straßenfreuzungen und Straßenmündungen sind freizuhalten. Die Lichter der Fahrzeuge sind nach Möglichkeit zu löschen. Die Bremsen sind anzuziehen, und an Motorfahrzeugen ift der Motor abzuftellen. Die Insassen baben den Wagen zu verlaffen und sich in Sicherheit zu bringen.

Straßenbahnzüge bleiben in der Nähe von Zufluchtsorten an geeigneter Stelle stehen. Die Innenbeleuchtung ist zu löschen. Fahrgäfte und Bedienungspersonal bringen sich in Sicherheit.

Zugtiere sind auszuspannen und abseits fest anzubinden, so daß sie den Berkehr nicht gefährden.

Den Fußgängern ist die Verwendung vom Gericht zu 50 Fr. Buße und zu den irgendwelcher, auch abgeschirmter Lichter

In den 55 hotels und Fremden= pensionen der Stadt find im Septem= Ferner nahm er den ersten Teil der Motion ber 17,523 Gäfte angekommen. Die Zahl betreffend Revision der Wasserabgabe zur der Uebernachtungen war 35,433. Aus der Brüfung entgegen. Die Motion wurde Schweiz kamen 10,990, aus dem Ausland



Die Schweizer Schuljugend weiht die umgebaute Hohle Gasse ein.

Durch eine Sammlung in den Schweizer-Schulen hat unsere Jugend s. Zt. die Mittel zum Umbau der historischen Hohlen Gasse, wo Tell den Landvogt Gessler erschoss, aufgebracht und dadurch diese historische Stätte vor der Verschandelung gerettet. Durch den Bau einer Verschandelung gerettet. Durch des Umgehungsverkehrsstrasse und Umleitung des Umgehungsverkehrsstrasse und Hohle Gasse fortan als geweihte Stätte dem Besucher zugänglich. -- In Anwesenheit einer vieltausendköpfigen Zuschauermenge wurde die umgebaute Hohle Gasse am Sonntag eingeweiht. Jeder Schweizerkanton war durch ein Kinderpaar in schmucker Tracht am Weiheakt vertreten. Bundesrat Etter hielt die Festansprache, hernach erfolgte die offizielle Eröffnung der Hohlen Gasse als idyllischer Fussweg, anstelle der von der modernen Hast durchsetzten Verkehrsstrasse. Damit hatte der wahrhaft historische Tag unserer Schweizer Schuljugend seinen Hohepunkt erreicht. - Die Feier vor der Tellskapelle.

Der Landwirtschaftl. Schwei= zerwochenmartt belegte diesesmal Bundesplat und Bundesgaffe. Besonders reich war die Auffuhr von Aepfeln, 620 Pruduzenten hatten ihre Aepfel zum Berkauf gebracht. Der Markt war zum Teil Ausstellung, Ausstellung von Rafe, Giern, auch von Fett, und war mit Blumen und allerlei Erzeugnissen aus Garten und Hofstatt beschickt, aber hauptsächlich aus der Hofftatt. Die Rütti hatte lehrreich ein Obstsortiment aufgestellt, mit Na= mensbezeichnung und Angaben über Benufreife und Haltbarkeit. Der kleinste Apfel des Marktes war hier zu sehen, der Para= diesapfel, einer roten Kirsche gleichend und für Gelee geeignet. Groß lagen daneben der malerische Transparent von Croncels, der gestreifte Prinzenapfel, der gute Jakob Lebel, die Goldparmäne mit den roten Streifen, verführerisch schön die "Blendheim"=Reinette, der goldgelbe Gravenstei= ner und viele andere Sorten, Rosenäpfel, Reinetten und Grauech.

Burebrot und Schinken wurde diesmal nur zugunften des Schwarzenburger Spitalbazars verkauft.

Für die Küche Herbst-Gerichte.

Italienischer Spinat.

1 kg Spinat wird gewaschen. In wenig Butter bräunt man 100 g Speckwürfelchen, gibt den nassen Spinat dazu und schmort alles fest zugedectt 1/4 Std. Dann fügt man 1 Taffe fräftige Fleischbrühe bei, dämpft nochmals 1/2 Std. und murgt zulett ben Spinat mit einigen Löffeln Barmefantafe.

Schwarzwurzelfalat.

Schöne Schwarzwurzeln legt man einige Zeit in laufendes Waffer, bürstet sie dann ab und focht sie samt der Schale in Salzwaffer nicht ganz weich. Nun kann man sie mit Leichtigkeit schälen und in Scheiben schneiden. Aus allerlei gehadten Kräutern, Senf, Del, Zitronensaft, wenig Salz, Pfeffer und 2 Löffeln sußem oder saurem Rahm rührt man eine gute Sauce, gießt fie über die Schwarzwurzeln und serviert den Salat nach einiger Zeit zu Bratwurft ober irgend einem paffenden Bericht.

Tomaten mit Rohl.

1 Bfd. abgeriebene, halbierte, entfernte Tomaten legt man nebeneinander in eine gebutterte Form und überftreut fie mit etwas Salz und Pfeffer. 1 fleiner, zarter Rohlhopf (Wirfing) wird zerteilt, von den Rippen befreit, in Salzwaffer rasch ge= brüht, gehadt und in einer diden Butter= sauce einige Minuten gekocht. Das Rohl= purée wird in die Tomaten gefüllt. Die aus den Tomaten genommenen Kerne im Rachen und auf der Zunge können sehr werden durch ein haarfieb über die ge= füllten Tomaten gegeben, alles mit Butter= stüdchen bestreut und im Ofen 20 Min. ge= lösung.

backen. Nudeln oder Käsereis schmecken gut dazu.

Zwiebelgericht.

-8 schöne, geschälte Zwiebeln schneidet man in dunne Scheibchen und braunt fie in eigroß Butter oder etwas Del langfam und unter öfterem Wenden bräunlich. Dann würzt man mit Zitronensaft, Salz und Pfeffer und serviert das Zwiebelgericht so-fort zu Kartoffelstock, Würsten oder Reis.

Birnenpudding.

Ca. 1 fg faftige Birnen werden geschält, halbiert, entkernt und mit einigen Löffeln Most oder weißem Bein, Zuder, Zimt und wenig Zitronenschale weich gekocht, ohne daß fie zerfallen. Dann läßt man 1/4 I Milch aufkochen, rührt 125 g mit Milch glattgerührtes Grieß langfam hinein, gibt 1 Löffel Butter und eine Mefferspige Salz dazu und tocht alles, bis fich der Brei von der Pfanne löft. Er wird etwas erkalten gelaffen und dann mit 2-3 Eigelb, ge= wiegter Zitronenschale und 2-3 Löffeln Bucker verrührt. In eine gebutterte, gut mit Paniermehl ausgestreute Form, gibt man die Sälfte der Griegmaffe, der man die schaumigen Eiweiß unterzogen hat, gibt die Birnen darauf, dect mit dem übrigen Grieß und tocht die Form, die nicht ganz gefüllt sein darf, zugedeckt 1½ Std. im Basserbad. Der Budding wird sorgfältig gestürzt. E. R.

Bienenstiche

gefährlich werden. Man behandelt fie am besten durch Burgeln mit dicker Rochsal3=

Im Chlapperläubli

(Chlapperschlängli in eigener Sache.)

Im Chlapperläubli chlappert's Und plappert's gang entsett: 's ist schrecklich, wie die Presse Auf's Chlapperschlängli hett. Und das nur aus Standalsucht Und wegen dem Effett, Da in der Preftampagne Rein Füntchen Wahrheit ftectt.

Im Chlapperläubli chlappert's Und plappert's: Daß Ihr's wißt, Das Chlapperschlängli frißt nicht, Das Chlapperschlängli — ißt. Auch ift es teine Mäuse Und Ratten und so fort. Ist Kaffee mit Berhabni Und Erdbeercremetort'.

Im Chlapperläubli chlappert's Und plappert's ganz empört: Das mit dem "Zwangsernähren", Das ist gang unerhört. Das Chlapperschlängli ift schon Von selber zierlich, fein, Man stopft ihm all' die Törtli In's Mündchen nicht hinein.

Im Chlapperläubli chlappert's Und plappert's radifal: Das mit den gift'gen Zähnen Ist wirklich ein Standal. Das Chlapperschlängli ift doch Ein Jüngferlein gar schlicht, Hat zwar ein scharfes Zünglein, Doch giftig ift es nicht.

Chlapperschlängli.

